

Veröffentlichung: ja

Besprechung des GKV-Spitzenverbandes, der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Bundesagentur für Arbeit und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zu Fragen des gemeinsamen Meldeverfahrens am 14./15.03.2012

16. Angaben in Entgeltmeldungen mit Abgabegrund 91 (Sondermeldung-UV)

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zu den Gemeinsamen Grundsätzen nach § 28b Abs. 2 Viertes Buch Sozialgesetzbuch in der Fassung ab dem 01.01.2012 wurden von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Fragen zu Entgeltmeldungen mit dem Abgabegrund 91 aufgeworfen, die den Meldezeitpunkt und den in der gesetzlichen Unfallversicherung zu beachtenden Höchst-Jahresarbeitsverdienst betreffen. Darüber hinaus ergaben sich in der Praxis Fragen zum anzuwendenden Beitragsgruppenschlüssel.

Meldezeitraum

Arbeitsentgelt als Gegenleistung für eine versicherte Tätigkeit im Unternehmen ist, wenn es in Form einer Einmalzahlungen geleistet wird, im Zeitpunkt des Zuflusses beitragspflichtig. Ist eine Einmalzahlung aufgrund der Regelungen in der (übrigen) Sozialversicherung dort nicht beitrags- und damit auch nicht meldepflichtig, ist eine Sondermeldung-UV mit dem Abgabegrund 91 im Monat des Zuflusses zu erstatten. Als Meldezeitraum ist dabei in der Meldung der erste und letzte Tag des Kalendermonats, in dem der Zufluss des einmalig gezahlten Arbeitsentgeltes stattfindet, anzugeben.

Meldeinhalte zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung

Beim Abgabegrund 91 sind Meldeinhalte wie beispielsweise Beitragsgruppenschlüssel, Tätigkeitsschlüssel, Personengruppenschlüssel, Staatsangehörigkeitsschlüssel und Rechtskreiskennzeichen aus der letzten Meldung der vorangegangenen Beschäftigung maßgebend; ein SV-Entgelt ist jedoch nicht anzugeben.

Höchst-Jahresarbeitsverdienst (Höchst-JAV)

Die Beachtung des Höchst-JAV ist bei der Meldung von unfallversicherungspflichtigem Entgelt nicht an die Zeiträume der Beschäftigung gekoppelt. Dies hat zur Folge, dass das im Kalenderjahr angefallene unfallversicherungspflichtige Arbeitsentgelt grundsätzlich bis zur Höhe des für den jeweiligen Unfallversicherungsträger gültigen Höchst-JAV je Arbeitnehmer anzusetzen ist. Dies gilt auch, wenn Einmalzahlungen nach dem Ende der Beschäftigung

gezahlt werden; auch dann findet der für dieses Jahr maßgebliche Höchst-JAV des zuständigen Unfallversicherungsträgers Anwendung.